

Gedanken zur Tageslosung, Donnerstag 14. Mai 2020:

**Meint ihr, dass ihr Gott täuschen werdet, wie man einen Menschen täuscht? (Hiob 13,9),**

sagt Hiob zu seinen Freunden, die ihn davon überzeugen wollen, dass in seinem Leben etwas schief ist, dass er sich vielleicht etwas zu schulden hat kommen lassen. Hiob protestiert. Er hat nichts zu verzeichnen, was ihm angekreidet werden könnte. Doch seine Freunde lassen nicht locker: In langen Reden mit Ratschlägen und Vorwürfen, dringen die Freunde in ihn. Auf diese Weise fordern Hiobs Freunde ihn durch ihr eindringliches Reden zu einer ausführlichen Selbstreflexion auf.



Denselben Ton schlägt der neutestamentliche Text an, in dem Paulus zu seiner Gemeinde sagt:

**Erforscht euch selbst, ob ihr im Glauben steht; prüft euch selbst! Oder erkennt ihr an euch selbst nicht, dass Jesus Christus in euch ist?(2. Kor 13, 5)**

Was Paulus mit den Verben „erforschen, prüfen, erkennen“ ausdrückt, möchte ich mit dem Wort „Selbstreflexion“ zusammenfassen. Prüft euch selbst und ob Jesus Christus in euch ist. Nicht die Waage um den perfekten Body und perfekte Zahlen zu erreichen, nicht die Preisschilder im Supermarkt, nicht die To-Do-Listen, die im Laufe der Wochen wieder länger werden, nicht die Uhr auf dem Weg zum nächsten Meeting, nicht das Handy mit den neusten Push-Nachrichten, die die aktuellen News unterbreiten.

In einem Zeitungsinterview hat sich Hartmut Rosa, ein christlich geprägter Soziologe, zu Corona geäußert. Als positiven Nebeneffekt der Pandemie, hat er die neu gewonnene Zeit genannt, die viele nutzen um zu reflektieren und umzudenken. Das kann auf persönlicher Ebene passieren – zu prüfen, was wirklich wichtig ist - oder auch einen politischen Bewusstseinswandel auf institutioneller Ebene anregen. Bedauernswert fände er eine Rückkehr in das alte Hamsterrad nach Corona, ohne positive Folgen aus der Zeit der Neubesinnung. So gesehen reiht sich der Sozialwissenschaftler in den Appell der neutestamentlichen Losung ein.

Und zuletzt: prüft euch selbst und nicht die anderen! Im griechischen Text steht dreimal das Reflexivpronomen εαυτουσ, euch selbst! Was ich Hiobs Freunden, wenn sie denn lebten, gerne heute noch zurufen möchte, denn zum Teil sind sie eine Zumutung. Doch Hiob weiß sich zu wehren. Er wird in der Bibel als fromm, rechtschaffen und gottesfürchtig beschrieben, ein Mustergläubiger also, der lebt denn er lebt wie ein Christ leben soll. Nach den 10 Geboten, für sich selbst und andere stets das Gute suchend.

Einen weiteren biblischen Text möchte ich der heutigen Losung hinstellen. Der 139. Psalm endet mit einer Bitte, die daran erinnert, dass eine Reflexion nicht nur auf mich selbst bezogen ist, sondern einen klaren Bezugspunkt hat: **Erforsche mich Gott und erkenne mein Herz. Prüfe mich und erkenne, wie ich's meine. Und sieh' ob ich auf bösem Wege bin und leite mich auf ewigem Wege.**

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Herzlich grüßt Ihre Salome Vogt, Lehrvikarin